

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 8 (1904-1905)

Artikel: Der Schulgang unseres Herren und Heylandes Jesu Christi
Autor: Gfeller, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszellen. — Mélanges.

Der Schulgang vnseres Herren vnd Heylandes Jesu Christi / Exempel
wie alle Oberkeyten nach getrüwen vnnnd geleerten Schul-
meysteren stellen söllend / ouch dess selben glichen alle Elteren /
jre kindlin flyssig zu der Schul halten, etc.

Getruickt zu Bernn / by Sigfrid Apiario 1563.¹⁾

Das ist der Schulgang vnseres Herren Jesu Christi.

ALs vnser Herr vff Erd war kon	zSchul gan ist dir kein schand noch
Do wolt er ouch zu Schule gon.	[schad
Maria die reine Junkfrow zart	Dann es bringt dir zucht vñ eere
Ir heylige red sy da nit spart	Darumb so ler min kind sere
Vnd sprach Jesus lieber Sone min	Vnd ler gern in diner jugend
Wilt du gern ein schüler syn	Es bringt kunst / wyssheit / zucht / tuged
Er sprach ja heylige Muter one wan	Noch mee er zu dem kinde sprach
Du solt zu dem schulmeister gan	Als ers lieblich vor jm sitzen sach
Vnd jn bitten ob er mich wölle leeren	Sag mir vil lieber sune min
Früntlich sin fleiss an mich keeren	Wie heissest mit dem nammen din
Maria nam jr liebs kind an dhand	Jesus antwort jm vnd sprach
Gieng do sy den schulmeister fand	So jr gern wüssten dise sach
Da sy den schulmeister ane sach	Wie man mich mit nammen thut
Gar fründtlich grüsst sy jn vnd sprach	[nämnen
Meyster ich bring üch hie min kindt	Des thu ich mich gar nüt schämnen
Ich mein das man sins glych nit findt	Jesus von Nazareth bin ich gnannt
Er hat gut sinn vnd gut gedanck	Min nam wirt noch wyt bekannt
Leeren jn on grossen zwangek	Meyster ich bin Maria kind
Vnd schicken jn heim als er sol	Alle Creaturen die da sind
Ich wil üch darvon lonen wol	Dem selben sind vnderthan
Der schulmeister zu Maria sprach	Dann sy jr läben von jm thund han
Gott behüt üch vor vngemach	Min Muter heisset Maria
Wann üwers guts beger ich nicht	Von jr kompt alle Gracia
Wil sunst zu jm han gut pflicht	Nun so ler / A b c d e f g.
Vnd wil es gern fründtlich leren	Jesus sprach sol ich nit leren mee
Min müglichen fleiss an keren	Denn / A b c d e f vnd g
Der schulmeister zum kinde sprach	Ich wil dir wol geben mee
Als ers zum ersten ane sach	Sonder wil dich nit überladen
Nun ler min kind wie es dir gath	Damit es dir nit bring schaden

¹⁾ Obgenanntes Gedicht stammt aus einem Sammelband von geistlichen und weltlichen Liedern, welcher den handschriftlichen Namenszug des Berner Dichters Hans Rudolf Manuel trägt und nunmehr in den Besitz der Stadtbibliothek Bern übergegangen ist.

Diser buchstaben hast du gnug
 Köndest du es als / wer min fug
 Du bist jung lass dich benügen
 Es wirt sich noch wol fügen
 Da sprach Jesus on allen hass
 Lieber Meyster gend mir fürbass
 Dise letzgen²⁾ kann ich gar wol
 Läsien als ich dann billich sol
 Der schulmeyster was gesässen
 Es war umb das morgen essen
 Das man den kinden wolte
 Presentieren als man solte
 Vnd das man behört die schulkind
 Die dann in die schul komē sind
 Es kam an Jesus den reinen dāgen
 Der sin letzgen wol kond sāgen
 Es gfiel dem schulmeyster on allen hass
 Vnd gab jm noch wyter fürbass
 Sie dorfften jr Benedicite³⁾ nit ver-
 [gessen
 Wenn sy jr morgenbrot wolten essen
 Jesus mit gar gutten witzen
 Gieng dōrt vff ein orte sitzen
 Dann jm niemand nüt embot
 Weder öpffel / fleisch / käss / noch brot
 Do sprach Jesus on allen won
 Lieber Meyster land mich heim gon
 Es hungert mich auch vnd ward rot
 Min muter gibt mir ouch käss vñ brot
 Vnd wirt es mir gar wol gunnen
 Mit spinnen hat sy es gwunnen
 Sy hat arbeyt das sy mich erneert
 Vnd mir den hunger stelt vnd weert
 Der schulmeyster sprach minliebskind
 Käss vnd brot dir von nöten sind
 Min lieber sun vrlob solt du han
 Ich erlaub dir gern heim zu gan
 Als nun Jesus yetzund heim gieng
 Syn Muter jn gütlich empfieng
 Vnd küsst jn an sine wangen
 Sy sprach wie hat er dich empfangen
 O Muter wz sol ich dir sagen darvon
 Ich muss gschwind wider in d'schul gon
 Lieber gib mir yetz käss vnd brot
 Mich hungert übel vnd thut mir not
 Maria sprach gern liebs kinde min

Möcht ich dir gāben brot vnd win
 Das thāt ich mit gutem willen
 Sprach Maria die künsch und stille
 Da sy gessen vnd truncken haten
 Lobtens Gott jren hymlichen Vattren
 Vnd dancktend jm in hohen eeren
 Maria sprach du solt zur schul keren
 Jesus sprach gern on alle not
 Gib mir ouch käss / öpffel vnd brot
 Maria gab jm als vil jm zam
 Damit wider in die schul kam
 Vnd bot sinem Meyster ouch brot
 Im was vergangen hungers not
 Jesus sprach jr sönd mich nit ver-
 [schmahen
 Vnd das brot von mir empfaen
 Er nam das brot in sinen mund
 Lyb vnd Seel ward jm da gsund
 Im ward fröuden ein micheltheyl⁴⁾
 Vnd siner seelen ewigs heyl
 Ward jm von siner heylgen spisse
 Kein Meyster ward nie so wyse
 Der köndt wüssen wie im were
 Von der selben edlen spiss häre
 Dise red lassend wir blyben stan
 Vnd söllend ein vffmerken han
 Wie der Meyster mit siner lere
 Fürbass vnderwyss das kind mere
 Vnd sprach min lieber Son lern du
 H i k l m n o p q r s t u.
 Jesus hast gnug oder wilt mee
 So gib ich dir / w v y z, darzue ee
 Vnd er sprach ich han sy nit gnug
 Min muter was ellend dos mich trug
 Drumb muss ich lernen mit sinnen
 Damit das ich jr helffe gwünnen
 Das wir vns mit fromkeyt ernerint
 Vnd ouch darby gütlich zeerint
 Der Meyster do zu Jesu sprach
 Als er jn vor jm sitzen sach
 Din muter die reine Frowe
 Bat mich in gantzer trüwe
 Das ich dich gütlich sölt leren
 Vnd min fliss zu dir keren
 Do sprach Jesus der gerecht vnd rein
 Meyster die letzgen ist mir z'klein

²⁾ Lektion. — ³⁾ Preiset den Herrn. — ⁴⁾ grosser Teil.

Die jr mir bisshar hand gäben
 Nun merkend mich recht vnd äben
 Vnd verstand doch min red also
 Sagend mir was ist das Credo⁵⁾
 Der Meyster zornigklich zu jm sprach
 Vnd Jesum gar sur ane sach
 Wilt schon yetz das Credo leren
 So mag ich minr kunst wol embären
 Vnd min zyt mit dir zvertryben hie
 Nun sag mir wenn / wo oder wie
 Hast / du doch gleert das Credo
 Das wunderet mich doch also
 Ob du Pater noster und Ave Maria
 Könnest / Jesus sprach Meyster ja
 Ich kan es inn minen sinnen
 Beyde vssen und ouch innen
 Lieber Meyster behöeren mich
 Wann min lätzgen die kan ich
 Der Meyster sprach vff die trüwe min
 Du dunckest mich ein Prophet sin
 Ich sach nie kind von solchen sinnen
 Das so bald vssen vnd innen
 Köndte oder möchte glert han
 Als du allein jetz hast gethan.
 Du magst wol keren wider dar
 Dannen du bist kommen har
 Dann alle leer die ich weiss vnd kan
 Deren nimm ich mich nüt an
 Gegen diner grossen wyssheit
 Als du mir die letzgen hast gseyt
 By der schul solt du nit wäsen
 Du solt andere Bücher läsen
 Der schulmeyster sich bas bedacht
 Die Bücher Mosi jm da bracht
 Vnd sprach zu jm nun fach an
 Ich will dich leeren ob ich kan
 Das kind nam ein blat in sin hand
 Do sprach Jesus vnser Heyland
 Meister wöllend jr mich leeren
 So will ich das blat vmb keren
 Wann das blat kan ich fast wol
 Läsen als ich von rächten sol
 Der Meyster sprach on verhält
 Jesus du bist mir vil zu schnäll
 Du kanst me dann ich kan verstan
 Sol ich by dir syn on vnder lan

Vnd verlieren mit dir min zyt
 Daran mir dann gar vil lit
 Ich muss mich aber enthalten
 Vnd es Gottes gnad lan walten
 Der Meyster ward zornig zu vil
 Als ich üch dann bescheyden will
 Vnd begieng ein grossen unfug
 Das er Jesum ein wenig schlug.
 Jesus mit süssen Worten sprach
 Liebster Meyster was ist üwer sach
 Das jr mich schlahend also hie
 Ich kan min lätzgen bass dann jr ye
 Meister so sagend mir doch do
 Was doch bedüte das Credo
 Jesus fragt ye lenger ye mee
 Was da sy / im A b c
 Vnd was es doch bedüeten sy
 Das sagend mir vsshar frey
 Woran jr doch mögend mangel han
 Das jr mich so ruch fallend an.
 Was das bedüt das / A b c
 Das Credo vnd anders mee
 Daran solt jr nit zwyffel han
 Es bedüt dry Gött in einr person
 Gott vatter Sun vnd Heylger Geyst
 Nun sich wie gar wenig du weisst
 Lieber Meyster ich leer dich bass
 Credo in Deum bedüt vns das
 Wir sönd glauben all an einen Gott
 Vnd gantz wol bhalten die zähen gbot
 Auch Vatter und Muter in eeren han
 Das find ich in disem Buch stan
 Vnd ander satzung sunst gar vil
 Drumb ich mit üch disputieren wil
 Jesus sin Meyster ane sach
 Der Meyster zu sin gsellen sprach
 Ich klag üch was mir ist bschähen
 Sins glichen han ich nie gsächen
 Als vom Jesus zu disen stunden
 Er hat mich gantz überwunden
 Vnd kan darzu ouch me dann ich
 Mir ist schier gschwunden sicherlich
 Das ich jn zum schüler angnon han
 Vnd das er zu mir sol z'schul gan
 Dess muss ich ye jmer trurig syn
 Das mich dass klein kindelyn

⁵⁾ Das apostolische Glaubensbekenntnis.

Also bald hat überwunden
 O wie ist mir zu diesen stunden
 So gar worden wind vnd wee
 Ich förcht ich überwinds nit mee
 Denn ich lyden gar grosse not
 Also schweig er und was tod
 Die schüeler zu Maria giengend
 Vnd jr klag also anfiengend
 Sy sprachend Maria tugendrych
 Dann wir gar wol bekennen dich
 Vnd können es nit vnderlon
 Wie er hat vnserem Meyster thon
 Er lyt in der schul vnd ist tod
 Wir kamend nie in grösser not
 Do bist du ein theyl schuldig an
 Hetest din kind da heimen glan
 So wer nit bschähen dise not
 Vnd wer vnser schulmeyster nit tod
 Maria erschrack gar sehr von hertzen
 Vnd sucht jr liebs kind mit schmerzen
 Als sy jn fand vnd ane sach
 Nun merkend wie sy zu jm sprach
 O Min lieber sun ich vernim von dir
 Das dir weder zim noch gebür
 Du habest töd din Meyster zart
 O Min sun hetst du das erspart
 Muter ich wil bescheyden dich
 Warumb hat er dann gschlagen mich
 Ich kond min lätzgen bass dann er
 Das lag jm an also schwer
 Was ich jn fraget noch ye
 Dess kond er mich bscheyden nie
 Darum lyt er vnd ist tod
 Vnd lydet dise pyn vnd not
 Ach aller liebster sune min

Lass jm ab die schulde syn.
 Jesus sprach so sol er wider vffstan
 Vnd sol jm mit fröuden wol gan
 Als bald gieng er mit jr zu hand
 Da er den Meyster ligen fand
 Jesus sprach stand vff din pyn
 Hat erbeten die Muter min
 Das ich dich mache wider gsund
 Vffstund er zur selbigen stund
 Da der Meyster Jesum ane sach
 Gar güttiglich er zu jm sprach
 Ich bitt dich vnd die Muter din
 Ir wöllend mich behüten vor pyn
 Dann ich han gar vnrecht gethan
 Das ich dich geschlagen han
 Lass das nit entgelten mich
 Herr Jesus das bitten ich dich
 Du bist Herr lass mich syn din knecht
 Was du nun wilt das ist recht
 Herr darumb söllend wir loben dich
 All zyt von gantzem hertzen ernstlich
 Das du vns erwarbst ssHymels kron
 Durch dich sind wider zgnaden kon
 O Gott du wölst vns gnädig sin
 Durch Jesum das grächt schülerlyn
 Also hat ein End diss gedicht
 Ist den leerkinden sslieb zugricht
 Damit sy leeren schryben vnd läsen
 Vnd zfüren ein Gotssförchtigs wäsen
 Vatter vnd Muter in Eeren han
 So wirt sy Gott lang läben lan
 Alsdann wirt jn Gott gäben
 Nach disem das ewig läben
 Darzu helff vns Herr Jesus Christ
 Der am Crütz für vns gstorben ist

A M E N.

Egg.

S. Gfeller.

Alte Galgen in der Schweiz.

Anknüpfend an die Bemerkung Dr. Stückelberg's über das seltene Vorkommen alter Galgen in der Schweiz (Jahrgang VIII, Heft 1, p. 57 dieser Zeitschrift) sei hier darauf hingewiesen, dass sich ein solcher auch noch im Bergell (Kt. Graubünden) bis auf unsere Tage erhalten hat. Derselbe, aus 2—3 steinernen Pfeilern oder Säulen bestehend, befindet sich unterhalb des Dorfes Vicosoprano am Rand eines Wäldchens, links der Poststrasse, wenn man thalabwärts (gegen Borgonuovo) wandert, und ist von der Strasse aus gut sichtbar; wenigstens fiel er mir, ohne dass ich von seiner Existenz